

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 38.

Halle, Dienstag den 14. Februar

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Oberförster von Dewall in Arnsherg die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Das Justiz-Ministerialblatt publizirt nachstehende Allerhöchste Kabinettsordre: „Da es in neuerer Zeit öfter vorgekommen ist, daß Festungsgefangene während ihres Arrestes unerlaubte Verbindungen nach außen unterhalten haben, so sollen in Zukunft solche Individuen, welche zu Festungsarrest verurtheilt worden und nach den obwaltenden Umständen verdächtig sind, daß sie einen unerlaubten Verkehr nach außen zu unterhalten suchen werden, unter Ausschließung der Festung Spandau, nur nach folgenden Festungen geschickt werden, als Weichselmünde, Graudenz, Stettin, Magdeburg, Silberberg, Glatz, Neisse, Kofel, Wesel und Ehrenbreitstein. Die Ministerien des Krieges und der Justiz haben zur Ausführung dieser Bestimmung das Erforderliche zu veranlassen. Charlottenburg, den 22. December 1842. Friedrich Wilhelm. An die Ministerien des Krieges und der Justiz.“

Dasselbe Blatt enthält auch nachstehenden Allerhöchsten Kabinettsbefehl: „Ich bin aus den in Ihrem Berichte vom 20. v. M. entwickelten Gründen damit einverstanden, daß die Bestimmung der Reskripte von 19. December 1796 und vom 24. Februar 1800, nach welcher die von der Krone verschenkten Güter in Südpreußen nicht an Eingeborne des ehemaligen Polens veräußert werden sollten, durch die Gesetzgebung des vormaligen Herzogthums Warschau aufgehoben worden und durch die Wiedereinführung der preußischen Gesetze nicht wiederhergestellt ist. Ich genehmige demnach, daß alle auf Grund jener Reskripte in den Hypothekenbüchern eingetragene Vermerke von Amts wegen gelöscht werden. Berlin, den 19. Januar 1843. Friedrich Wilhelm. An die Staatsminister Mühlner und Graf von Arnim.“

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 5. Febr. Die Auswechselung der Ratifikationen des niederländisch-belgischen Vertrags vom 5. November hat heute im Hotel unseres Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten stattgefunden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Febr. Die Adresse des Oberhauses wird der Königin durch den Oberkammerherrn vorgelegt werden, und am nächsten Montag wird Ihre Majestät die Antwort darauf ertheilen, welche dem Oberhause durch den Oberhofmeister, Graf von Liverpool, mitgetheilt werden wird. Wenn nämlich der Souverain nicht in London ist und das Parlament nicht in Person eröffnet, so ist es auch nicht gebräuchlich, daß die beiden Häuser sich in Prozeßion nach Hofe begeben, um ihre Antwortadressen auf die Thronrede zu überreichen.

In dieser Session haben fünf neue Pairs ihre Sitze im Oberhause eingenommen: Lord Auckland, der zum Grafen erhoben worden, Lord Rodney, der die Pairswürde von seinem Bruder, Viscount Hill und Lord Bivian, die sie von ihren Vätern geerbt haben, und Lord Ponsonby von Imokilly, der zum Viscount freit ist.

Unter den zu Anfang dieser Session angekündigten Motionen erregen folgende das meiste Interesse: Marquis von Clanricarde will am nächsten Montage die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Wirkungen des neuen Armengesetzes in Irland lenken, ein Gegenstand, in welchem die irländische Volkspartei mit den Tories in der Hauptsache, der Unzweckmäßigkeit des Gesetzes, übereinstimmt. Dieselbe Angelegenheit will Herr D'Brien im Unterhause zur Sprache bringen. Herr L. Duncombe hat einen Antrag in Bezug auf das Verfahren der Berichte bei den letzten Arbeiter-Unruhen in den Fabrik-Distrikten, insbesondere in Bezug auf die Reden des Obergerichters Lord Abinger, angekündigt, Dr. Bowring eine Motion in Bezug auf das Quarantainewesen. Der Kolonial-Minister, Lord Stanley, und der Premier-Minister, Sir Robert Peel, wollen, respektive am 14. und 16. Februar, Danfsagungsvoten zu Gunsten der in China und in Afghanistan verwendeten Generale und Truppen, so wie des General-Gouverneurs von Ostindien, beantragen, worauf Herr Koebuck erklärte, er werde am 16. auf eine Unternehmung über die Kriegs-Operationen in Afghanistan antworten. Eben derselbe will auch eine Adresse an die Königin vorschlagen, worin Ihre Majestät ersucht werden soll, allen Personen, welche wegen politischer Vergehen aus Ober- und Nieder-Kanada deportirt worden, vollständige Begnadigung zu gewähren. Hr. Williers wird,

wie in jeder Session, auf eine Untersuchung der Korngefetze mit Hinsicht auf deren gänzliche und baldige Abschaffung beantragen.

London, d. 6. Febr. Die Königin Victoria hat auf die Adresse der Lords geantwortet: „Ich danke Ihnen für Ihre loyale und ehrfurchtsvolle Adresse und verlasse mich mit gerechter Zuversicht auf Ihr eifriges Streben, das öffentliche Wohl zu befördern, und auf Ihre Mitwirkung zu Allem, was die Ehre des Landes und seinen hochstehenden Charakter aufrecht zu halten geeignet ist.“ Auf die Adresse der Gemeinen wurde eine eben so kurz gefasste Entgegnung ertheilt.

Frankreich.

Paris, d. 8. Febr. Die Spekulanten an der Börse schienen heute vollkommen beruhigt über die Verhältnisse mit Spanien; es hieß, die Regierung habe sehr günstige Berichte aus Madrid erhalten; das spanische Kabinet will die Vermittlung der englischen Regierung anrufen. Die Rentenotizung ist in Folge dieser Wendung der Dinge um 30 bis 35 Centimes gestiegen.

Durch Ordonnanz vom 7. Febr., heute im Moniteur publizirt, wird Admiral Roussin, Pair von Frankreich, zum Minister-Staatssekretair für das Marine- und Kolonien-Departement ernannt; er ersetzt den Admiral Duperré, dessen Demission angenommen ist. Im nicht-offiziellen Theile des Moniteurs wird gesagt: Die Gesundheitsumstände des Admirals Duperré hätten ihn schon seit längerer Zeit zu dem Verlangen bewogen, der Last der Geschäfte enthoben zu werden; er habe dieß zum öftern gegen den König geäußert; Se. Maj. habe lange geögert, auf den Wunsch des Ministers, resigniren zu dürfen, einzugehen, sei aber zuletzt mit lebhaftem Bedauern dem wiederholten Gesuche desselben beigetreten. Der ruhmreiche Admiral ziehe sich zurück, begleitet von der höchsten Achtung des Königs, wie des Landes.

Admiral Roussin, der neue Marineminister, ist für die Verträge von 1831 und 1833; Admiral Duperré war dagegen; Admiral Mackau, dem das Portefeuille der Marine angeboten worden sein soll, hat es, wie man sich erzählt, nicht angenommen, weil er ebenfalls gegen die Verträge ist, Guizot aber, wie sich von selbst versteht, keinen Kollegen ins Kabinet nehmen kann, der auf Anknüpfung von Unterhandlungen zur Aufhebung der Verträge dringen würde.

Für geheime Ausgaben sollen, wie man hört, diesmal zwei Millionen Franken verlangt werden, also das Doppelte des in früheren Jahren angesprochenen Credits.

Die Regierung hat durch telegraphische Depesche Nachricht erhalten, daß sich ein spanisches Truppenkorps an der Grenze konzentriert; es sind darauf hin von hier Befehle abgegangen, Truppen nach Perpignan zu dirigiren.

Die neuesten Berichte aus Algerien lauten schlimm; Abdel Kader ist wieder oben; mehrere der scheinbar unterworfenen Stämme sind aufs neue zu ihm übergetreten; General Bugeaud hat sich am 27. Januar von Algier nach Cherchel begeben und stand am 29. Januar im Felde, um die abgefallenen Stämme zu züchtigen und den Emir zu verfolgen.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 28. Januar. Die neueste Post aus Konstantinopel vom 18. bringt hinsichtlich der serbischen Frage noch immer keine Entscheidung; doch glaubte man, dürfte eine solche nun nicht mehr lange auf sich warten lassen, da fortwährend zahlreiche und lange Konferenzen zwischen Kieven und Butenieff einer- und Sarim Efendi

andererseits stattfanden. Im Publikum war die Sage verbreitet, daß Rußland seine Forderungen etwas ermäßigt habe und nunmehr die unmittelbare Entfernung Wucsitich's aus Serbien verlange, dagegen aber seine Bereitwilligkeit erklärt habe, den Karageorgewitsch als Fürsten anzuerkennen, wenn es sich zeige, daß die Nation mit ihm zufrieden sei. — Die Nachricht von dem Ableben des Ex-Kapudan-Paschas, Ahmed Feruzi Paschas zu Alexandrien, hat in Konstantinopel um so größern Eindruck gemacht, als es allgemein hieß, er sei von dem egyptischen Herrscher als eine zu kostbare Bürde durch Gift aus dem Wege geräumt worden. — Der nach Berlin bestimmte türkische Gesandte, Falat Efendi, wird allgemein als ein ebenso unterrichteter als gemäßigter Mann geschildert.

China.

Man hatte am 2. Januar zu Bombay Nachrichten aus Chusan vom 29. Oktober, aus Hongkong vom 5. November und aus Macao vom 10. November. Am 12. Oktober lichtete die letzte Abtheilung der Flotte im Flusse Yang-tze-Kiang die Anker; sie segelte unter Begleitung der Blonde von Wosung nach Chusan, woselbst sie am 17. Oktbr. ankam. Sir Henry Pottinger, Admiral Parker und Sir Hugh Gough (die drei Häupter der erfolgreichen Expedition flusaufwärts gegen Nankin) trafen am 18. 19. und 21. Okt. zu Chusan ein. Kapitain Balfour, von dem Madras-Artillerie-Korps, ist zum Generalkonsul für China ernannt worden. Diese Verfügung hat allgemeinen Beifall gefunden. Lord Saltoun kommandirt die Streitkräfte zu Hongkong. Hr. Woosnam, Bundayzt bei der Gesandtschaft, bekleidet den Posten eines Legationssekretairs während der Abwesenheit des Majors Malcolm, (der auf der Rückreise von England nach China ist und die Ratifikation des Friedenstraktats überbringt). An zwanzig Transportschiffe sind von Norden her nach Hongkong gekommen. Es ist vorgeschlagen worden zu Chusan, Amoy und Hongkong Garnisonen zu unterhalten von resp. 1937, 980 und 1200 Mann. Nach dem Canton Register ist in Antwort auf den Bericht der Kommissarien über den Abschluß des Friedens, ein allerhöchstes Edikt erschienen, wonach der Kaiser seine Zustimmung zu allen Bedingungen erklärt, mit Ausnahme der verlangten Handelsfreiheit zu Fuhhou (einem der fünf stipulirten Freihäfen), welche nicht bewilligt wird; doch wird dafür ein anderer Hafen als Ersatz angeboten. Se. Maj. der Kaiser vertraut, daß, da nunmehr freier Handel zustanden ist, die Barbaren nicht wieder Streit anfangen werden, in direkter Widerseßlichkeit gegen die Grundsätze des himmlischen Reiches. In einer andern Proklamation sagt der Kaiser, er habe gehört von der Ankunft eines französischen Barbaren, Namens Faucigny; Lepoo und die andern Oberkommisariaten werden angewiesen, auszukundschaften, welches der Zweck seines Kommens sei, und darüber in der kürzesten Frist nach Hof zu berichten.

Bermischtes.

— Erfurt, d. 7. Febr. In der heute stattgefundenen sehr zahlreich besuchten Versammlung unseres Gartenbau-Vereins zeigte ein Mitglied desselben eine Partie Kartoffeln vor, die nach einer neuen Kulturmethode gewonnen wurden. Die Legung der Saamenkartoffeln erfolgte nämlich erst Anfangs August in einem locker bearbeiteten Boden 4 bis 6 Zoll tief; die trotz der vorjährigen Dürre freudig emporgewachsenen Pflanzen blüheten im Oktober und wurden beim Eintritt der ersten Kälte mit Stroh bedeckt, um die Knollen bis zu ihrer gehörigen Reife vor den Einwirkungen des ersten Frostes zu schützen. Die vor einigen Tagen theilweis herausgenommenen

Knollen zeichneten sich, obwohl noch nicht gehörig gezeitigt, durch ihre Größe und Schönheit aus, und die im Monat März vorzunehmende Haupt-Arndte verspricht in jeder Hinsicht ein befriedigendes Ergebnis.

Fond- und Geld-Cours.
Berlin, d. 11. Februar 1843

Fonds.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{7}{8}$	104 $\frac{1}{4}$	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	127
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 $\frac{3}{4}$
Präm. Sch. der	—	—	—	Mgd. Pz. Eisenb.	—	—	136 $\frac{1}{2}$
Seehandlung.	—	93 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 $\frac{1}{4}$
Kurm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{4}$	—	101 $\frac{3}{4}$	Berl. Anh. Eisenb.	—	114 $\frac{1}{2}$	—
Berl. St.-Obl.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{3}{8}$	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 $\frac{3}{4}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	68 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$
Westp. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior. Obl.	4	—	94 $\frac{3}{4}$
Großh. Pos. do.	4	106 $\frac{2}{8}$	106 $\frac{1}{8}$	Rhein. Eisenb.	5	80	79
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{8}$	do. do. Prior. Obl.	4	97 $\frac{1}{2}$	—
Däpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{1}{4}$	Berl.-Frankf. Eis.	5	107	106
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{12}$	103 $\frac{7}{12}$	do. do. Prior. Obl.	4	—	103
Kur. u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{3}{4}$	Oberschles. Eisenb.	4	—	95 $\frac{3}{4}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	Friedrichsdor	—	13 $\frac{1}{8}$	13
				A. Golbm. à 5 Thl.	—	107 $\frac{1}{12}$	10 $\frac{1}{12}$
				Disconto	—	8	4

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, d. 11. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	43 $\frac{1}{2}$ thl	Gerste	—	—	thl.
Roggen	38	—	39	Hafers	26	—	27 $\frac{1}{2}$

Quedlinburg, den 8. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	45 thl	Gerste	32	—	38 thl
Roggen	43	—	46	Hafers	26	—	28

Raffinirtes Rüßöl, der Centner 13—13 $\frac{1}{2}$ thl.
Rüßöl, der Centner 12 $\frac{1}{2}$ —13 thl.
Leinöl, . . . 13 $\frac{1}{2}$ thl.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 11. d. M., Abends 10 Uhr, an ihrem zweiunddreißigsten Geburtstag, verschied sanft nach einer schweren Niederkunft meine gute Frau, Wilhelmine Therese Vertha Stecher, geborne Preßler, zu Schraplau. Diese schmerzliche Anzeige widmet ihren und seinen Verwandten, um stille Theilnahme bittend, der tiefgebeugte Gatte mit den mütterlosen fünf unerzogenen Kindern.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das in Limehna unter No. 20. belegene, dem Fabrikbesitzer Ludwig Krause gehörige Kästner- und Hufengut nebst Zubehör, wovon ein Stück Feld von 19 $\frac{1}{8}$ Berliner Scheffel Ausfaat und 23 Quadratruthen sogenannte Pflanzkabel verkauft sind, abgeschätzt auf 6566 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Mai 1843

im gedachten Gute selbst subhastirt werden.
Eilenburg, den 24. October 1842.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Nachstehend benannte, zum Nachlaß des verstorbenen Kämmerer Schmidt gehörige Grundstücke, als

1 Morgen Acker auf dem Pulverberge, früher zwischen Florstedt und Heimbürger, jetzt Banmeyer und Fersch, abgeschätzt auf 80 Thlr.,

$\frac{3}{4}$ Morgen Acker daselbst mit vorigem zusammengepflügt, abgeschätzt auf 60 Thlr.,

eine Gemeindefabel am Wiesenberge neben Stegmann, abgeschätzt auf 4 Thlr.,

eine dergl. daselbst, abgeschätzt auf 4 Thlr.,

zufolge der bei uns einzusehenden Taxe, sollen auf den

20. März 1843, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Als leben, den 7. Februar 1843.

Königl. Gerichts-Commission.
Rhenius.

Gutes Heu ist Centnerweise auf dem Rittergute Dieskau zu verkaufen.

v. Hoffmann.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 9. Februar.

Weizen	3	Thl. 27	Sgr. bis 4	Thl. 5	Sgr.
Roggen	3	20	—	3	25
Gerste	3	2	—	3	5
Hafers	2	10	—	2	12
Rappfaat	7	15	—	7	22 $\frac{1}{2}$
W. Rübsen	7	15	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	12	—	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 13. Februar:

Oberhaupt 6 Fuß 6 Zoll.

Unterhaupt 8 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 11. Februar: Nr. 11 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Febr.

- Im Kronprinzen:** Hr. Amtsrath Livonius u. Hr. Justiz-Commis. Becher a. Berlin. Hr. Techniker Nauwerk a. Leipzig. Hr. Amtm. Förster a. Halberstadt. Hr. Reg.-Rath v. Hollenker a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Dupont a. Paris. Hr. Kaufm. Rüssel a. Bremen. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Dettelbach a. Hannover.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Guland a. Stolberg. Hr. Kaufm. Dilshelm a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Weisch a. Kitzingen. Hr. Kaufm. Straus a. Leipzig. Hr. Kaufm. Helmreich a. Hamburg. Hr. Kaufm. Edel a. Nordheim. Hr. Maler Bretschneider a. Altenburg. Hr. Refer. Delzen u. Hr. Kfess. Herrmann a. Merseburg. Hr. Partik. Detting a. Wizenhausen. Hr. Dr. phil. Voigt a. Poya. Hr. Kfess. Hüttner a. Senabrück.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Gauch a. Berlin. Hr. Kaufm. Habersland a. Dresden. Hr. Kaufm. Müller u. Hr. Rentier Temme a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Bernas a. Posen. Hr. Gastw. Thormann a. Bensdorf. Hr. Gutsbes. Schilling a. Köbnitz. Hr. Kaufm. Albrecht a. Berlin.
- Schwarzen Bär:** Hr. Berw. Gorgas a. Neuhaus. Hr. Kaufm. Ede a. Dürrenberg. Hr. Kaufm. Born a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Immer a. Rassel. Hr. Kaufm. Schneider a. Köln. Hr. Kaufm. Pfaff a. Rassel. Hr. Gutsbes. Innow a. Braunschweig. Hr. Geh. Reg.-Rath Müller a. Stettin.

Verpachtung

eines Rathskellers, eines Backhauses und eines Brauhauses zu Stößen.

Der hiesige Rathskeller mit damit verbundener Gast- und Schenkwirtschaft, sowie das Kommun-Brauhaus mit der Befugniß des Schwarz- und Weißbacks, ingleichen das dem hiesigen Braucomité zugehörige Brauhaus, und zwar erstere beide von Johannis und letzteres von Michaelis d. J. ab, auf 6 Jahre mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten öffentlich verpachtet werden, und ist ein Termin hierzu auf den 28. Februar d. J.

in unserm Sessionszimmer anberaumt worden.

Pachtlustige haben sich dieserhalb gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr, persönlich einzufinden, sich zuvörderst über ihre Befähigung und Geldmittel auszuweisen, hierauf aber ihre Gebote für jede betreffende, einzelne Pachtung zum Protokoll zu geben und des Zuschlags und Pachtabschlusses gewärtig zu sein.

Die besondern Bedingungen der Verpachtung sind von jetzt an bei dem Bürgermeister Brauer hieselbst einzusehen.

Stößen, den 14. Januar 1843.

Der Magistrat.

Sehr starken fetten geräucherten Wein-
ter: Rheinlachs, sowie auch besten fetten
Silberlachs empfiehlt

G. Goldschmidt.

Immerwährend süße Apfelsinen, Ci-
tronen und grüne Pomeranzen
empfehlen

G. Goldschmidt.

Mehrere neue Kutschwagen, ein- und
zweispännig, und ein gebrauchter moderner
Stuhlwagen stehen zum Verkauf beim
Sattlermeister Schaaß,
gr. Steinstr. Nr. 82.

Ranunkeln

100 Stück 1 Thlr. bei F. A. Hering.

Mein Lager von gut- und rein-
gehaltenen Weinen aller Gattungen empfehle
ich fortwährend geachteter Beachtung. Die
Preise sind aus meinen Verzeichnissen zu er-
sehen und Proben stets bei mir zu haben.

G. Rawald.

Vorzügliche Arracs und Cognacs, Ja-
maica-Rum und Punsch-Extracte in den
bekanntesten ausgezeichneten Qualitäten, zu
den Preisen von 15 Sgr., 20 Sgr., 1 Thlr.
bis 1 Thlr. 10 Sgr. à Bout., bei Abnah-
me von größern Quantitäten und in Gebin-
den billiger. Bestellungen werden angenom-
men und bestens ausgeführt in meiner Hand-
lung Leipzigerstraße No. 287, in der Wein-
stube zur Rheinischen Traube, und auf mei-
nem Comptoir.

Halle.

G. Rawald.

Ich bedarf eines Privat-Secretairs,
welcher eine gute Hand und correct schreibt,
und auch im Expediren und im Rechnungswesen
geübt ist. Wenn derselbe verheirathet
ist, kann ich ihm eine abgesonderte an-
ständige Wohnung frei gewähren, andern
Falls aber ihn in meiner Dienstwohnung
und an meinem Tische mit aufnehmen. In
beiden Fällen gewähre ich ein anständiges,
seinen Leistungen angemessenes Gehalt. Wer
sich hierzu qualificirt fühlt, möge sich schlu-
nigt in portofreiem Briefe, und unter
Beifügung von glaubhaften Zeugnissen über
seine zeitlichen Leistungen und seinen mora-
lischen Wandel an mich wenden. Die Stelle
kann, nach zuvor hier geleisteter Probear-
beit, bereits am 1. März cr. angetreten
werden.

Wendelschein, den 7. Februar 1843.

Brick,

Königl. Forstmeister.

Eine im guten Stande befindliche 243
Quart haltende kupferne Branntweinblase,
nebst Helm, Zylinder und Schlangenrohr,
circa 200 lb an Gewicht, und sonstige
Brennerei-Utensilien, sollen den 4. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, in dem Niedgerschen
Hause allhier gegen gleich baare Bezahlung
in Preuß. Courant meistbietend verkauft wer-
den, wozu Kaufsüchtige einladet
Hergisdorf bei Eisleben,
den 11. Februar 1843.

der Schulze Peterfille,
im Auftrag des Gerichts.

Ein leichter 4fedriger Jalousie-Wagen
mit eisernen Achsen, vom Schmidt und Stell-
macher fertig, eine leichte einspännige Frosche
nebst einem Hamburger Stuhlwagen, stehen
zu verkaufen beim Schmiedemstr. Niese,
kleiner Berlin sub Nr. 414.

Der Besitzer des allhier vor dem Ober-
Steinthor sub No. 1513 sehr angenehm
gelegenen Hauses beabsichtigt dasselbe meist-
bietend zu verkaufen, und habe ich Endes-
unterschiedener im Auftrage desselben hierzu
einen Veräußerungs-Termin

zum 15. Februar c.,

Nachmittags 2 Uhr, in diesem Grundstücke
anberaumt, wozu ich zahlungsfähige Käufer
einlade, daselbst zu erscheinen, um nach den
vorher bekannt zu machenden Bedingungen
ihre Gebote zu thun.

Supprian, Commissionair.

Schweineborsten

kauf zum höchsten Preis Jonson, Brü-
derstraße und Rathhausecke.

Liefernsaamen.

Von der hiesigen neu und zweckmäßig
angelegten Saamendarre werden einige Tau-
send Pfund guter Riefen-Saamen zum
Verkauf nach den bestehenden Preisen em-
pfohlen und Proben auf Verlangen sehr
gern verabreicht. Desfallige Briefe werden
portofrei erbeten.

Rösa bei Düben, d. 5. Febr. 1843.

Ritz,

Gräfl. Solms'scher Förster.

Alten Quedlinburger Brannt- wein

aus Gerstenmalz, Weizen und Roggen ge-
brannt (wie er vor 20 Jahren in Halle
und Zöbriß gebrannt wurde), das Quart
à 5 1/2 Sgr. bei

F. W. Rüprecht.

4 Wispel schwarze Saamen-Wickengerste
von letzter Ernte ist zu haben bei
C. Fritsche in Schwitterdorf.

Gasthof-Verkauf.

Endesunterzeichnete ist gesonnen, ihren
zu Löbnitz a. d. Linde belegenen Gasthof
mit Stallung, überbauter Regelbahn, einem
dabei gelegenen, etwa 3/4 Morgen halten-
den Garten, dem vorhandenen Inventarium
zum Betrieb der Schenkwirtschaft und des
Materialhandels, nebst 2 Morgen Acker
meistbietend zu verkaufen. Es steht hierzu
Termin auf

Montag den 6. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in oben genanntem Gasthofe an, wozu sich
zahlungsfähige Käufer einfinden wollen. Die
näheren Bedingungen werden vor dem Ter-
mine bekannt gemacht.

Friederike verw. Zarries.

Maschen-Nuzige

für Herren sind billig zu verleihen bei

Gustav Senst,

Morigkirchhof Nr. 607.

Viele eingelaufene Aufträge ver-
längern den hiesigen Aufenthalt des Optikus
Nischmann aus Coblenz (im Gasthofe
zur Stadt Zürich, Zimmer 14) bis näch-
sten Sonnabend; nur auf Verlangen
kommt er in die resp. Wohnungen. Sowohl
durch große Auswahl guter und billiger opti-
scher Instrumente und Augengläser, als na-
mentlich durch richtige Behandlung der Au-
genleidenden wird er seinen guten Ruf zu
erhalten suchen.

Dem Herrn Optikus Julius Nisch-
mann aus Coblenz bescheinige ich hier-
durch, daß ich mich durch eigene Untersu-
chung von der Reichhaltigkeit seines Lagers,
sowie von der Güte der verschiedenen Au-
gengläser, welche er mir vorgewiesen, über-
zeugt habe und ihn daher dem Publikum
empfehlen kann.

Halle, den 10. Febr. 1843.

Professor Dr. Blasius,

Direktor der Klinik für Chirurgie
und Augenheilkunde.

Junge Bullen sind zu verkaufen Markt
Nr. 739.

Heu- und Stroh-Verkauf.
100 Centner gutes Heu und 6 Schock
glanzes Roggenstroh sind in der Pfarr-
wohnung zu Burg-Liebenau bei
Merseburg zu verkaufen.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister
Lange in Landsberg.